

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 67 (1996)
Heft: 8

Vorwort: Editorial
Autor: Ritter, Erika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verantwortlich

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

Redaktion

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Postfach, 8034 Zürich
Telefon: 01/383 48 26
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate

ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil
Telefon: 01/710 35 60
Telefax: 01/710 40 73

Stelleninserate

Annahmeschluss am Ende des
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

**Druck, Administration
und Abonnemente
(Nichtmitglieder)**

Stutz+Co. AG, Einsiedlerstrasse 29,
8820 Wädenswil
Telefon: 01/783 99 11
Telefax: 01/783 99 44

Geschäftsstelle**HEIMVERBAND SCHWEIZ**

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich
Telefax: 01/383 50 77

Zentralsekretär

Werner Vonaesch
Telefon: 01/383 49 48

Administration/Sekretariat

Alice Huth
Telefon: 01/383 49 48

Stellenvermittlung+Projekte

Lore Valkanover
Telefon: 01/383 45 74

Projekte

Andrea Mäder
Telefon: 01/380 21 50

Mitgliederadministration/Verlag

Agnes Fleischmann
Telefon: 01/383 47 07

Redaktion Fachzeitschrift Heim

Erika Ritter
Telefon 01/383 48 26

Kurswesen (Sekretariat)

Marcel Jeanneret
Telefon: 01/383 47 07

Leiterin Bildungswesen

Dr. Annemarie Engeli
Telefon privat: 01/361 13 54

Bildungsbeauftragter

Paul Gmünder
Telefon/Fax privat: 041/360 01 03

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Gestatten... dass ich Ihnen an Stelle des «üblichen» Editorials eine Sommergeschichte zumute? Eine nicht zumutbare Zumutung? Fassen Sie Mut zum Lesen – oder blättern Sie um! – oder schliessen Sie die Augen, lehnen Sie sich zurück und lassen Sie sich das Editorial vorlesen. Wenn's nicht passt: vergessen Sie's, die billigste Art, mit gehabtem Ärger fertig zu werden. Dann weiss ich im Moment nicht, was Sie wollen, aber ich weiss, was ich will: Ferien, ausspannen, ein paar Tage Ruhe und mal gar keinen Heimverband, keine Redaktion. «Gestatten, dass ich Sie störe...?»

Das darf doch nicht wahr sein! Da klopft doch so ein Widerling an die Fensterfassung der Gartenterrasse. Dabei habe ich mich gerade erst

hingesetzt, mit einem starken Kaffee, fast so stark und heiss wie die Sonne im Garten, mit einem hoffentlich faszinierenden Buch über Wirtschaftstrends im Jahr 2000. Was glaubt denn der, warum ich mich in die Ecke meines asiatischen Sofas hinter Grossmutter's Holztisch gekuschelt habe?

«Gestatten...?»

Nein, eigentlich überhaupt nicht.

Doch da nimmt diese miese strahlende Sommerfigur schon neben mir auf dem weichen Sitzkissen Platz. He, da bin ich! Sieht er denn die eingewobenen Loorbeerblätter auf meinem Ruhekissen nicht? Das gilt nicht, sich auf meine Kosten einfach zurückzulehnen. Der soll mich in Ruhe lassen. Ich will auch mal nicht nur existieren, sondern leben, ein Unterschied, der sich bekanntlich im Gebrauch der Freizeit ausdrückt.

«Gestatten...!» Das ist schon keine Frage mehr. «Der entschuldigt sich auch nicht, dass er auf der Welt ist», würde jetzt mein Chef lakonisch feststellen. Aber das gehört offenbar zu meinem Leben: es passiert mir immer dann am intensivsten, wenn ich ganz etwas anderes vorhabe.

Gut – ich mag nicht streiten, da riskiere ich vorerst sowieso nur Verluste. Mein Kaffee wird eh schon kalt. Die Wirtschaftsprognosen haben auch noch bis morgen Zeit, die Zukunft ist auch nicht mehr was sie einmal war.

Also: Was darf's sein? Ein kühler Weisswein mit einem Schuss Cassis? Das Telefon ausgeschaltet: Sternchen, 26, Gartentörchen... «Der Dienst ist eingeschaltet...» flötet es im Hörer. Aus der Küche zieht der zarte Duft einer frischgebackenen Quiche Lorraine vorbei, dazu gibt's frischen Blattsalat mit Tomaten und Basilikum. Na dann... «Prost! Mein Name ist Sommer, Sommer-Flaute genauer. Ich dachte, Sie hätten gegen einen Besuch meinerseits nichts einzuwenden, nachdem bereits Termin-Druck und Sommer-Grippe ihre Aufwartung gemacht haben.

Unangenehme Zeitgenossen. Und dann waren ja auch noch all die anderen Geister rund herum. Tz, tz... Ihre Welt lässt sich leider nicht verändern, wenn Sie Termin-Kalender einfach mit dem Gesicht an die Wand stellen. Einen umbringen? Bitte, was soll's sein? Erhängen, erschiessen, erwürgen...? Aha, Sie mögen es lieber subtiler? Ein Fall für Inspektor Colombo oder Derrick? Vergessen Sie dabei nicht: Keiner ist so schlecht wie sein Ruf, und keiner ist so gut wie sein Nachruf, und den müssten Sie dann selber schreiben. Wie bitte? Enttäuschung war auch da? Lassen Sie seinen Leichnam nicht im Keller liegen. Verbrennen Sie ihn. Das ist besser als einbalsamieren...»

Der Wein schmeckt. Die Provence lässt grüssen und verwandelt eine redaktionelle Maus in einen beflügelten Pegasus. «Willkommen, Sommer-Flaute! Ich lade dich ein. Wir wollen zusammen eine gute Zeit verbringen.»

Sommer-Flaute wird sich um meinen Posteingang kümmern, inklusive Telefon und Fax. Er wird sich um die Absender kümmern, die zwei Tage vor der Veranstaltung noch eine gutgemeinte Einladung durchjagen mit der kurz-fristigen Bitte, doch kurzzeitig hereinzuschauen, um ein paar kurze Zeilen zu schreiben. Zum Glück gibt's längerfristig Pressemappen mit mehr als nur ein paar kurzen Stichworten. Manchmal komme ich mir wirklich wie ein missglückter Computer vor mit einem Blutkreislauf und dem Unterschied, dass ich alleweil noch aufs Klo gehe.

Aber das ist jetzt vorbei. Sommer-Flaute ist da... auch wenn da einer «freudig» behauptet hat: «Die Absicht, dass der Mensch glücklich ist, ist im Schöpfungsplan nicht enthalten.» Soll er auf seine Art glücklich werden. Ich möchte jedenfalls nicht so weit kommen, dass ich wie Hildegard Knef sagen muss: «Ich habe ein Rezept, um mich fit zu halten – ich laufe jeden Tag Amok.»

Herzliche Grüsse aus der Sofa-Ecke
von Ihrer

Julia Ritter